

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen, wir haben den Nachtragshaushalt 2005 zu beschließen.

Wir nehmen weniger ein, geben mehr aus und erreichen bei weitem nicht die Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt.

Der Nachtrag vollzieht nach, was sich zur ursprünglichen Planung im Ausgangshaushalt geändert hat.

Dabei sind Ausgaben, deren Notwendigkeit sich im Laufe des Jahres ergeben haben, Weiterführungen von Maßnahmen, die im Konsens beschlossen wurden und welche, deren Ausführung gegen den Willen der Opposition beschlossen wurden.

Wir haben als SPD so z.B. zugestimmt, unsere Kindergärten in die Trägerschaft des Kinderzentrums „Weißer Stein“ zu übergeben, um den notwendigen Bau eines neuen Kindergartens in der Kerngemeinde realisieren zu können. Nicht dass uns der KiGa dadurch entscheidend weniger kostet, nein, aber wir dürfen keine Schulden mehr machen „Das Ende der Fahnenstange ist erreicht“ und der warme Steuersegen, den wir bekommen haben, ist von der politischen Mehrheit für den Umbau des BGH Bad Endbach ausgegeben worden, anstatt in den Bau einer zukunftsweisenden Kinderbetreuungsstätte zu investieren.

Hier an dieser Stelle wird deutlich, dass ein Haushalt kein trockenes Zahlenwerk ist, wie man beim Hineinschauen vermuten könnte. Vielmehr ist er der Ausdruck des politischen Gestaltungswillens einer parlamentarischen Mehrheit.

Und gerade in Zeiten knapper Kassen, in denen man nicht mehr mit dem Füllhorn herumlaufen kann um alle Wünsche zu befriedigen, ist es wichtig, auf diese Binsenweisheit eindringlich hinzuweisen. Der Bürger, der politische Macht auf Zeit vergibt, muss sich heute deutlicher den je der Frage stellen, welchen Vorstellungen von der Zukunft unserer Gemeinde er Geltung verschaffen will. Und da ist eine Prioritätensetzung in der Entscheidung zwischen Bürgerhaus mit eigenem Geld und möglichst Angebot und Förderung unserer Kinder mit zusätzlichen Schulden eine vorzügliche Entscheidungshilfe, bei welchen politischen Gruppierungen die Schwerpunkte richtig liegen.

Wir jedenfalls haben den Ursprungshaushalt mit dieser falschen Schwerpunktsetzung abgelehnt und lehnen auch den dazugehörigen Nachtrag ab.